

Ämterlotsen Rosenheim – ein erstes volles Jahr Bericht 2008

Nach der Ausbildung einer ersten Gruppe freiwillig Engagierter im Jahr 2007 und ersten praktischen Erfahrungen ging das Ämterlotsenprojekt 2008 ins zweite, volle Jahr.

Im Jahr 2008 gab es – über verschiedene Zugangswege – 152 Anfragen an das Projekt.

101 Anfragen wurden auch viele verschiedenen anderen Wege versucht, einer Lösung zuzuführen.

Zu Begleitungen kam es z.B. nicht, weil

- es Terminprobleme gab
- der/die AnruferIn sich nach einem klärenden Erstgespräch doch selbst alleine weiter machen wollte
- die Anfrage nicht zum Aufgabenbereich eines Ämterlotsen gehörte
- andere, vor allem professionelle Hilfen in genau dieser Situation angesagt waren, wie z.B. weitere persönliche Beratungsgespräche in der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit der Diakonie oder der gemeindeorientierten Sozialarbeit der Caritas oder einer anderen Fachberatungsstelle.

51 führten dann schließlich zu einer konkreten Begleitung durch eine/n der zehn Aktiven. Zwei MitarbeiterInnen sind 2008 aus dem Dienst ausgeschieden.

Die meisten Begleitungen erfolgten einmalig – nach dem gemeinsamen Besuch einer Behörde war der Fall abgeschlossen. In einigen Fällen kam es zu mehreren, zum Teil verschiedenen Begleitungen.

30 Begleitungen fanden im Bereich des Landkreises, 21 im Bereich der Stadt Rosenheim statt.

Die Begleitungen bezogen sich vor allem auf

- die beiden Arbeitsgemeinschaften in Stadt und Landkreis Rosenheim, also die Hartz IV Behörden

aber auch einzelne Begleitungen bei der Bundesagentur, den Sozialämtern, dem Passamt, der Schule oder auch einzelnen Tafeln und Fachberatungsstellen fanden statt.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Ämterlotsen wie auch die Fort- und Weiterbildung ist beiden Trägern ein wichtiges Anliegen – deshalb gibt es mit Ausnahme der Sommerferien monatliche Treffen zusammen mit den beiden Einsatzstellen.

Die bisherigen Erfahrungen des Projektes – auch in Verbindung mit anderen Unterstützungsangeboten in der Region haben dazu geführt, dass in Kürze ein neuer, zweiter Ausbildungskurs beginnen wird.

Alle Interessierte können gerne die Ausschreibung anfordern – ein Schnupperabend findet am Mittwoch, 18.2.09, um 18.30 Uhr in den Räumen des Beratungszentrums der Diakonie in Rosenheim, Klepperstr. 18 im Obergeschoss statt. Insbesondere sind wir – auch aufgrund unserer Erfahrungen der ersten 1,½ Jahre, an neuen ÄmterlotsenInnen mit Migrationshintergrund interessiert. Klar bei allem Engagement bleibt: Es ist ein Ehrenamt auf Zeit, das Zeit hat und braucht.

Das Ämterlotsenprojekt Rosenheim wurde 2008 auch von verschiedenen anderen Einrichtungen und Diensten angefragt bzw. vorgestellt – das Interesse reichte hier vom Sozialpfarramt in Herne über verschiedene Einrichtungen in München bis hin zum Diakonischen Werk in Freising.

Auch in 2009 ist das Ämterlotsenprojekt ein nachgefragter Partner, dem es vor allem darum geht die zum Teil schwierigen Gesprächssituationen bei Behördenbesuchen zu verbessern, Gesprächsfähigkeit auf beiden Seiten herzustellen und zuhören wieder zu lernen. Ämterlotsen sind ZuhörerInnen, Rückenstärker, Beschleuniger oder aber auch Bremsen je nach Situation, sie kümmern sich zum Teil um Papiere, um das Ausfüllen von Anträgen, sie versuchen Wege frei und begehbar zu machen.

Die Ämterlotsen sind mit großem Engagement und Einsatz ehrenamtlich tätig, sie unterliegen der Schweigepflicht, sind weder Rechtsberater oder gar Rechtsvertreter, hierfür gibt es die Einrichtung der Rechtsambulanz Rosenheim.

Die Finanzierung der laufenden Arbeit wird durch Spenden, Sammlungs- und Eigenmittel der beiden Träger, dem Diakonischen Werk Rosenheim und der Caritas Rosenheim, sichergestellt.

Wer den Rat und die Hilfe der Ämterlotsen braucht kann sie unter der Rufnummer: 0171/7665224 anfordern, eine Hilfe, die fast 365 Tage im Jahr möglich ist. Im Internet ist das Projekt unter www.aemterlotsen-rosenheim.de zu finden.

Wer an der Ausschreibung des neuen Kurses 2009 interessiert ist, der melde sich bitte ebenfalls unter o.g. Nummer – wir schicken gerne Informationsmaterial zu.

Rosenheim im Januar 2009
Hedwig Petzet, Caritas Zentrum Rosenheim

Helmut Türk-Berkhan, Diakonisches Werk Rosenheim

Diakonie 
Rosenheim

